

Vom Leben und Sterben adeliger Damen

St.-Johannis-Kloster vor Schleswig: Der kürzlich verstorbene Manfred Tönsing klärt in seinem Buch über Wappenschilde auf

Claudia Kleimann-Balke

Immer, wenn mir etwas zum Thema Wappenschilder in die Hände fiel, habe ich es zur Seite gelegt“, erinnerte sich Manfred Tönsing. „Im Laufe der Zeit hat sich so eine ganze Schublade mit Informationen gefüllt.“ Die Wappen-

Sie zeigen die Familienwappen der verstorbenen Konventualinnen, ihre Namen und Lebensdaten. Bereits vor einigen Jahren hatte Tönsing durch die Nummerierung und namentliche Zuordnung Licht ins Dunkle gebracht – jetzt hat er sein umfassendes Wissen über diese Schilde in einem Buch veröffentlicht.

Als Gründungsmitglied des Freundeskreises St.-Johannis-Kloster vor Schleswig interessierte sich Tönsing seit vielen Jahren für das Kloster – und zwar nicht nur für die umfangreiche Restaurierung der Anlage, sondern insbesondere für seine wechselvolle Geschichte. „In zahlreichen Protokollen, Briefen und Verordnungen, schlägt sie sich nieder“, erklärte er. „Und von Anfang an habe ich mich um diese wertvollen Dokumente gekümmert.“

Ganz besonders aber haben ihn die Wappenschilder gefesselt. „Jede Konventualin, die hier im Kloster residierte, musste so ein Schild mitbringen“, wusste er zu berichten. „Nach ihrem Tod wurde es dann in der Klos-



Konstantin Henkel, Priörin Ina von Samson Himmelstjerna, Autor Manfred Tönsing und Klosterprobst Moritz Graf zu Reventlow (v. l.) bei der Vorstellung des Buches über die Wappenschilder im St.-Johannis-Kloster vor Schleswig.

Foto: Claudia Kleimann-Balke

„Mit seiner Forschung zu den Wappenschildern hat unser Klosterarchivar einen Schatz gehoben, der sonst im Verborgenen geblieben wäre.“

Konstantin Henkel
Vorsitzender des Freundeskreises

oder auch Totenschilder im St.-Johannis-Kloster vor Schleswig zieren aufgereiht die Wände der Klosterkirche und des Remters. Aber kaum jemand weiß, was es damit auf sich hat – dabei sind die Wappenschilder in ihrer Vielzahl in Norddeutschland einzigartig.

terkirche aufgehängt. Und wenn sie ein Duplikat mitgebracht hatte, kam das in den Remter.“ 133 Schilde befinden sich heute im Kloster – 74 in der Kirche und 59 im Remter.

Dank akribischer Recherchen konnte der Klosterarchivar alle Wappen den entsprechenden adeligen Familien zuordnen. Darüber hinaus hat er in den Archivalien des Klosters mehr als 500 Damen ausfin-

dig gemacht. Ihre Lebensdaten, auch Gegenstände, die sie dem Kloster stifteten, sind nun exakt verzeichnet. Mitunter muss sich Tönsing wie ein Detektiv vorgekommen sein, denn die Informationen über die adeligen Damen hat er zum Teil in Klosterbüchern oder anderen Schriften suchen müssen. „So erschlossen sich plötzlich Familienverhältnisse und Verbindungen, die bis-

her nicht bekannt waren“, erzählte er.

Es gibt viele Bücher und Aufsätze über das St.-Johannis-Kloster, aber kaum eines ist so intensiv recherchiert worden wie dieses. „Mit seiner Forschung zu den Wappenschildern hat unser Klosterarchivar einen Schatz gehoben, der sonst im Verborgenen geblieben wäre“, erklärt Konstantin Henkel, Vorsitzender des Freundeskreises. „Wir sind sehr froh,

dass wir mit der Unterstützung der Nord-Ostsee Sparkasse dieses Projekt – und zahlreiche andere – durchführen konnten.“

Mit der Veröffentlichung beendete Manfred Tönsing seine 18 Jahre währende Archivarbeit. „Für dieses Engagement kann ich ihm nur meinen großen Dank aussprechen“, betont Klosterprobst Moritz Graf zu Reventlow. „Uns liegt mit dem neuen Band ein fundiertes Werk zu einem sehr spannenden Thema vor. Durch die intensive Arbeit unseres Archivars wissen wir heute nicht nur viel mehr über die Wappenschilder, sondern auch über die Damen hinter den Schildern.“

Wenige Tage nach der Buchvorstellung ist Manfred Tönsing nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. „Wir verlieren mit ihm nicht nur einen ausgewiesenen Kenner des Klosters – sondern vor allem einen geschätzten Menschen und Mitstreiter des Freundeskreises“, betont Konstantin Henkel, „wir werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.“